

hat. Persönlicher Charakter ist es also, der demgemäß das Wesen dieser Art von Katalogen ausmachen soll und ihnen ihre besondere Aufgabe und Berechtigung zuweist. In solchem Sinne bestätigt z. B. Schmidt's Buchh. H. Weghe in Salzwedel, die auf 14 vervielfältigten gehefteten Blättern verschiedener Farbe mit einfachen Zeichnungen je eine ganz persönliche eingehende Empfehlung eines neuen Buches bringt, daß Liebe zur Sache und Werbegeist auch mit einfachsten Mitteln Gutes hervorbringen können. Das Gegenstück dazu bildet der Katalog der Keyser'schen Buchhandlung, Erfurt, die sich dafür eigens über dreißig Rötzelzeichnungen von einem Künstler anfertigen ließ. Zusammen mit dem reizvollen Sachbild, der Textgestaltung und dem originellen Umschlag machen sie dieses Heft zu einem wirklichen Kabinetstück unter den vorliegenden Katalogen.

Ein ganz eigenes Gepräge zeigt auch das Verzeichnis der Frommann'schen Buchhandlung, Jena. Aus 56 Seiten werden etwa vierzig ausgewählte, jeweils am Kopf einer Seite stehende Bücher in eingehenden Würdigungen behandelt. Wie zu der Auswahl, die z. B. neben »Haering, Der Mond braust durch das Redartal« das Werk von Overhoff, »Ein Buch von der Stadt Soest«, neben Bindings »Heiligtum der Pferde« das Inselbüchlein »Der kleine Goldfischteich« stellt, so kann man auch zu den Besprechungstexten selbst nur aufrichtig bravo sagen. Solche musterhaft verständnisinnige Würdigung könnte auch für das mündliche Verkaufsgespräch wertvolle Anregungen geben. — Den letzten Schritt in dieser Richtung tut Heinrich Feesche, Hannover. In einem sechzehnseitigen zusammenhängenden Bericht legt er in der Ich-Form ein ganz persönliches Bekenntnis zu einer kleinen Auslese von Büchern ab, die ihm selbst Freude bereiten haben und durch deren Empfehlung er andere zur Freude führen will. Seine Auswahl und seine Kritik zeugen von einem wahrhaften Bücherliebhaber und Bücherentdecker.

Die Mehrzahl der Einzelkataloge zieht allgemeine Auswahlzusammenstellungen verschiedenen Umfangs mit kürzeren Besprechungstexten zu einzelnen Titeln vor. Es ist in diesem Rahmen nicht möglich, sie alle ausführlicher zu behandeln — von dem in leuchtend rotem Umschlag sich äußerst dekorativ darbietenden Großformatkatalog der Firma Blende, Hamburg, bis zu den in liebenswürdigem Taschenformat um die Gunst des Lesers werbenden Verzeichnissen von Kurt Saude und von der Thalia-Buchhandlung, Hamburg; so können nur einige Kennzeichen zur allgemeinen Anregung hervorgehoben werden. H. F. Blund selbst schrieb ein gedankenreiches Vorwort zu dem »Bücher Almanach« der Firma Aufferth, Frankfurt am Main, der auch im übrigen als besonders geschmackvoll ins Auge fällt. In dem charaktervollen Weihnachtsverzeichnis der Evangel. Buchhandlung Holtermann, Magdeburg, das im Zeichen Adolf Stöckers steht, begegnet man besonders gerne auch einer Zusammenstellung von Werken des unvergeßlichen Rudolf Koch, der »Literarische Bärenführer« von Conrad Behre, Hamburg, das Werk eines kenntnisreichen Bücherfreundes, stellt auch das wertvolle Gut früherer Jahre ins Licht.

Karl Pfankuch, Braunschweig, strebt in seinem Katalog trotz der altertümlichen Gewandung in bemerkenswerter Weise durch die übersichtliche Gliederung des Inhalts nach Preisgruppen von 20 Pfg. und 50 Pfg. an bis zu RM 4,80 wie in der Verwendung eines wechselvollen Sachbildes mit vielen Abbildungen den Typ eines ausgesprochen vollstümlichen Werbemittels für das Buch an. Wenn Gräfe und Unzer, Königsberg, als Anhang seines Kataloges eine eindrucksvolle Übersicht ostpreussischen Heimatschrifttums bringt, so gibt er damit einen beachtlichen Fingerzeig auch für andere Verzeichnisse. Der Katalog der Gilde-Buchhandlung H. Gonski, Köln, interessiert besonders als das gelungene Ergebnis engster Zusammenarbeit von vier Sortimentern in Auswahl und Kritik, das Verzeichnis von Hugo Rother, Berlin, durch die verantwortliche Begutachtung der einzelnen Bücher, die hier ganz in den Vordergrund gestellt ist.

Die ungewöhnlich reiche Gestaltung des Umschlages verleiht dem neuen Katalog der Herder'schen Buchhandlung, München, eine besonders packende Wirkung; erstmals ist hier

auch für das Jugendschrifttum die Form einer fortlaufenden geschlossenen Übersicht gewählt. Die Ebner'sche Buchhandlung, Ulm, baut ihren Katalog zu einem »Querschnitt durch das wertvolle Schrifttum« auf. — Bei manchen der vorstehend genannten Auswahlverzeichnisse drängt sich allerdings die Frage auf, ob nicht eine stärkere Begrenzung des Umfangs und der Auswahl gemäß der Eigenart des Sortimentskatalogs von größerem Vorteil wäre als eine Ausdehnung des Inhalts auf Hunderte von Büchern — eine Frage, die die Praxis beantworten muß.

In entschiedenem Gegensatz dazu beschränken sich andere Verzeichnisse ausschließlich auf die Aufführung von Titeln ohne jeden Textzusatz. Die beiden Druckereien von Wolffs Bucherei, Berlin, können durch die Knappheit der Form innerhalb dieser Art der Werbung wohl als besonders zweckmäßig gelten.

Beim auslanddeutschen Buchhandel haben sich Rudolf Kadner, Madrid, der vor allem das Gebiet der Geisteswissenschaften, Kunst usw. berücksichtigt, und die Kattowitzer Buchdruckerei eigene gut ausgestattete Kataloge geschaffen. Daß diese letztere in größerer Anzahl auch Bücher »über das neue Deutschland« und »Aus Deutschlands Heldenkampf« bringt, ist besonders erfreulich. Die Otto'sche Buchhandlung, Leipzig, zeigt, wie ein größtenteils auf modernes Antiquariat gestelltes Verzeichnis lebendig und interessant gestaltet werden kann.

Aus Österreich liegen unter anderen von Lechner und von Swoboda, beide Wien, Weihnachtsverzeichnisse vor. Fällt der Katalog von Lechner durch die ebenso geschickt wie wirkungsvoll gesehene Aufnahme des Geschäftslokals auf dem Umschlag ins Auge, so der von Swoboda als ausschlusreicher Einblick in die Fülle der Produktion auf dem Sondergebiet der Frauen- und Unterhaltungsromane.

Neben diesen aus dem Sortiment selbst kommenden Gruppen- und Einzelkatalogen erfreuen sich aber auch die großen allgemeinen Kataloge sonstiger Herkunft einer ungeminderten Beliebtheit. Das Buch unter den Katalogen, der »Literarische Weihnachtskatalog« von Koehler & Volkmann kann in seiner letzten Ausgabe bereits sein fünfundsiebzehnjähriges Bestehen feiern. Er stellt nicht nur mit seinem umfangreichen illustrierten Textteil und dem umfassenden systematischen Teil, sondern auch mit seinem stattlichen Anzeigenanhang und den ihm beigehefteten nahezu zwanzig Verlagskatalogen nach wie vor eine große repräsentative Übersicht des deutschen Verlagswesens dar. Der bekannte Katalog der Baensch Stiftung, Dresden, schafft sich durch die Mitarbeit namhafter Rezensenten, Hans Christoph Kaergel u. a., die sämtlich ihre Referate namentlich zeichnen, sein besonderes Gepräge und hohes literarisches Niveau.

Will Bessers »Buchberater« (Eduard Avenarius, Leipzig) kann auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Nachdrückliche Hervorhebung verdient vor allem der Abschnitt »Am Webstuhl der Zeit«. Getreu dem Grundsatz der ersten Ausgabe: »ein unbestechlicher Führer zum guten Buch« zu sein, wird hier von Alverdes bis zu dem Siebenbürger Jillich eine Übersicht über »Siebzig Dichter am Werk« gegeben, die neben kurzen Daten und Kennzeichnungen das literarische Schaffen der namhaftesten deutschen Dichter und Schriftsteller der Gegenwart und der letzten Vergangenheit, darunter auch großer Toter, wie Rilke und Ludwig Thoma, zusammenfaßt. Diese wertvolle Übersicht kann auch dem Buchhändler selbst einschließlich des Jungbuchhandels von Nutzen sein, zumal sie in dieser Form an anderer Stelle kaum zu finden sein dürfte.

Neben dem Katalog des »Bücherwurm« und den beiden Spezial-Verzeichnissen »Die Welt der Frau« und »Der Jugend das Beste« von M. Sökeland, die jährlich mehrmals herauskommen sollen, hat die Zeitschrift »Das Deutsche Wort«, die in veränderter Form jetzt im Hans Bött Verlag erscheint, ihr Dezemberheft nunmehr ebenfalls als Weihnachtskatalog ausgestattet, der durch größere Sammelreferate über »Die Ernte des Jahres«, »Neue Selbstdarstellungen« usw. besonders für den ernstesten Literaturfreund viele Anregungen enthält. Aber die umfassende Eigenproduktion des deutsch-schweizerischen Verlages bringen wiederum der Textteil und 71 Anzeigenseiten des »Schweizer Bücherkataloges« eine eindrucksvolle Überschau.